

Schutzwaldpflege - Zieltyp D / Höll

Datum: 25. November 2019

Bearbeitung: Werner Stocker, Lea Bernath, Lioba Rath

Naturgefahr: Rutschungen, Erosion, Murgänge
Standortgruppe: 3 Ahorn-Eschenwälder und Eschenwälder
(26a, 26f, 26g, 26ho, 27a, 27f, 27ho, 30)

Ziele (basierend auf NaiS-Formular 2)			Herleitung Handlungsbedarf							
			Zustand heute und erwartete Entwicklung ohne Eingriff	nicht erreicht	erreicht	Massnahmen	verhältnismässig		allfälliges Etappenziel wird in Jahren überprüft	
						ja	nein			
Allgemeine Vorgaben:										
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, sind entfernt.			Instabile Bäume vorhanden, keine Gefährdung							
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgte gemäss NaiS-Checkliste.										
- Damit offenen Erosionsflächen verwachsen können, ist deren Besonnung zu optimieren.			nur kleine Erosionsflächen vorhanden							
- Invasive Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.			keine Neophyten							
	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)	Entwicklung in 50 Jahren ohne Eingriff Entwicklung in 10 Jahren ohne Eingriff Zustand heute sehr schlecht minimal ideal							
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Mgl. HBA: Ahorn, Esche, Ulme, Schwarzerle Bei Handlungsbedf.: Verj. einleiten, vlt. Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Mgl. HBA: Ahorn, Esche, Ulme, Schwarzerle Bei Handlungsbedf.: Verj. einleiten, vlt. Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	- Bestand besteht aus mehr als 3 Hauptbaumarten, Buche, Tanne, Fichte, Eibe - gelistete Hauptbaumarten nur vereinzelt vorhanden; minimaler Lbh-Anteil erfüllt - hohe Diversität an Sträuchern in Muldenlagen							
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 6a - Deckungsgrad dauernd ≥ 40% - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 4a - Deckungsgrad dauernd ≥ 60% - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	- alle BHD Klassen vorhanden, kleinste Klasse eher wenig, Verteilung geklumpt - DG>60% - Lücken z.T. >4a in Muldenlagen bei nassen, kaum waldfähigen Standorten, dort aber viele Sträucher						- Waldrebe bekämpfen gegen Überwachsen des Jungwuchses - Aufwuchs Licht geben	
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil	- lange, gleichmässige Kronen - einige schwere und instabile Bäume						- Instabile Bäume beim nächsten Eingriff entfernen	
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Standortgerechte Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Standortgerechte Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Verjüngung auf mehr als 20% der Fläche, Verteilung geklumpt - wenig Vegetationskonkurrenz, generell verjüngungsfreudig bei genug Licht - z.T. feuchte Standorte in Muldenlagen kaum Baumfähig, natürlicherweise eher Strauchbewuchs und wenig Verjüngung						- Waldrebe zurückschneiden um Überwachsen zu verhindern - Pflegeeingriff nötig	

Eingriffturnus 20 Jahre

Nächster Eingriff 2020-25
Pflegeeingriff ab sofort

Sofortmassnahmen ja nein